



Zuchtwartebrief

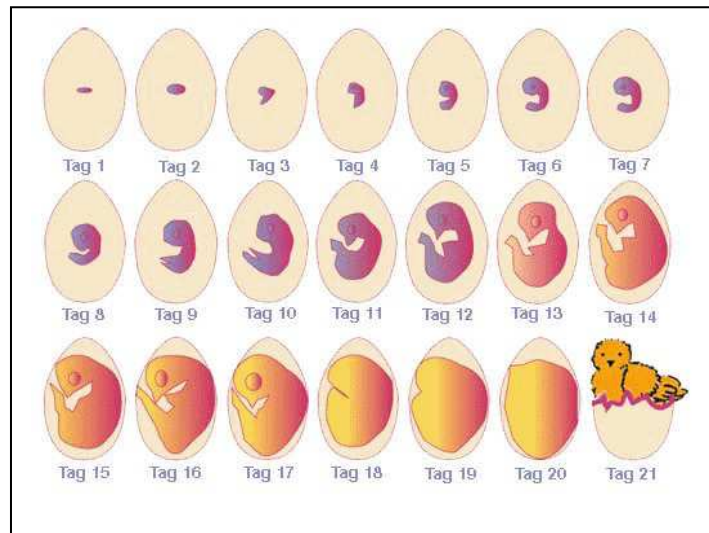
Zuchtbuch Bayern im Verband Bayer. Rassegeflügelzüchter e.V.

Michaela & Heike Huber
Alzenauer Str. 17
63776 Niedersteinbach
☎ 06029/999183
Huber-MichaelaFB333@t-online.de

März /April 2018 / 658

Ein Küken entsteht

Fazination Natur. Im Frühjahr bzw. Frühsommer tummeln sich der Nachwuchs in unseren Ställen. Die Küken halten Ihren Einzug. Wie so ein Küken nach und nach entsteht, das ist einfach faszinieren. Schau wir uns mal die Entstehung im Zeitraffer an.



So entsteht ein Küken im Zeitraffer:

Nach 12 Stunden kann man den Embryo als kleinen weißen Fleck erkennen. Nach einigen Stunden Bebrütung vergrößert sich der Fleck langsam. Gehirn, Nervensystem, Kopf und die Augen entwickeln sich bereits.

Am zweiten Tag beginnt das Herz zu schlagen.

Nach dem vierten Tag kann die Gliederung des Körpers schon erkannt werden. Die hellen Stellen bilden den Körper. Der dunkle Rest ist der Dotter, der als Nahrung dient. Nase, Flügel und Beine beginnen sich zu bilden. Das Gehirn und die großen roten Augenansätze sind zu erkennen.

Nach 6 Tagen, nun ist das Geschlecht schon festgelegt. Die wichtigsten Organe haben sich gebildet. Der Kopf ist der größte Teil des Embryos. Die Ansätze für die Beine sind als kleine Knorpel sichtbar.

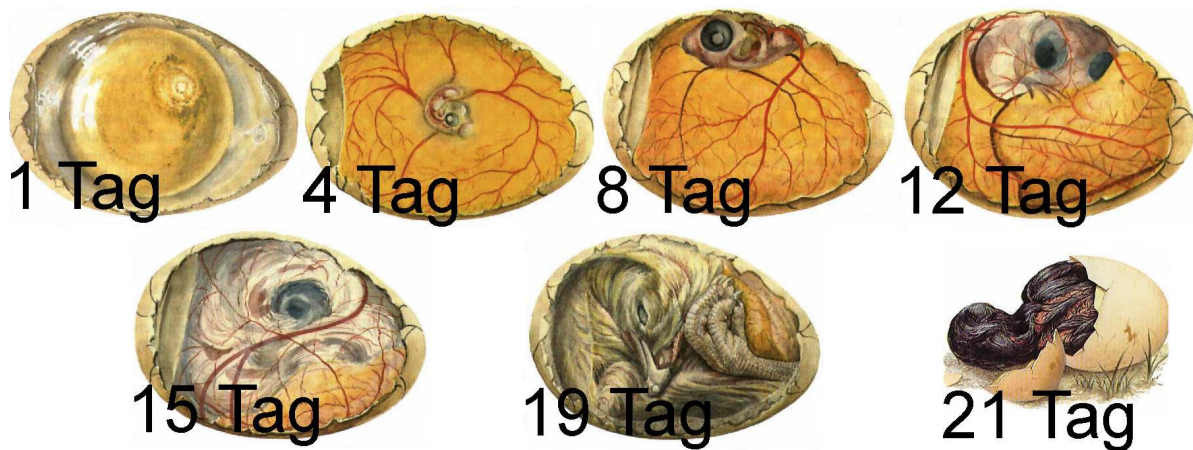
Am zehnten Tag sieht der Embryo schon aus wie ein kleiner nackter Vogel. Füße, Flügel und Schnabel haben sich gebildet. Der Körper wächst jetzt schneller als der Kopf. Die Federn beginnen als kleine schwarze Flecken auf dem Rücken zu wachsen.

Am 14. Tag ist der Kopf mit den Augen, ein großer schwarzer Fleck, ist jetzt gut erkennbar. Das Küken dreht seinen Kopf in die Richtung des stumpfen Endes des Eies. Die einzelnen Zehen an den Füßen sind ebenfalls gut erkennbar. Jetzt beginnt sich der Schnabel zu verhärten.

Am zwanzigsten Tag wird das Ei schon angepickt. Bis kurz vor dem Schlüpfen liegt der Kopf zwischen den Flügeln. Erst später hebt das Küken den Kopf. Dabei drückt der Eizahn auf dem Schnabel gegen die Schale. Das Küken hebt und dreht seinen Kopf, wodurch die Schale aufgebrochen wird.

Nach dem einundzwanzigsten Tag sollte das Küken geschlüpft sein. Nach dem Schlüpfen sieht ein Küken sehr nass aus. Damit der Flaum im Ei weniger Platz braucht, ist er mit einer Hornschicht bedeckt, der die Federn zusammendrückt. Dieser zerbröselnt aber an der Luft schnell. Nach 5 – 12 Stunden hat sich das Küken von seiner Eischale befreit. Ist die Hornschicht der Federn dann zerfallen, können sich die Federn aufrichten und das Küken bekommt sein flaumiges Federkleid.

Anschaulicher Zeitraffer:



Küken sind Nestflüchter, können sofort laufen und fressen. Dann beginnt das große Leben des Kükens bis zur Ausstellung.



Viel Spaß mit der Kükenaufzucht wünschen

Michaela und Heike Huber